

# Hilfe für die FDJ konkret organisieren

Von Claus Muschalle,  
Kandidat und Vorsitzender  
der Kommission Jugend  
und Sport der  
SED-Kreisleitung  
Karl-Marx-Universität

„Das wichtigste ist jetzt, die Qualität der Ausbildung, vor allem das inhaltliche Niveau der Lehre, weiter zu erhöhen und die Klassenmäßige Erziehung der Studenten zu verbessern.“ (Bericht des ZK an den VIII. Parteitag der SED, Genosse Erich Honecker)

Zur Erfüllung dieser wichtigen Aufgaben ist es unbedingt nötig, daß die Hilfe und Unterstützung, die die Grundorganisation der Partei der FDJ geben, qualitativ und quantitativ gerade jetzt während der FDJ-Wahlen entscheidend erhöht werden. Bei der Lösung dieser Aufgabe haben die Genossen der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin bereits gute Erfolge erzielt. Bereits am 7. September fand eine ganz konkrete Berichterstattung der FDJ-Leitung vor der Sektionsparteileitung statt. Auf der Tagesordnung standen die Konzeption des Rechenschaftsberichtes für die FDJ-Grund-

organisationswahlversammlung, Kaderfragen und der Wahlführungsplan insgesamt. Gemeinsam wurde beraten, wie die vor der FDJ stehenden Aufgaben am besten gelöst werden können. Daraus verknüpfte man den Grundsatz „Die besten jungen Genossen in die FDJ-Leitungen“ ganz konsequent, auch wenn das mitunter kadermäßige Probleme aufwirft, die zum Teil noch geklärt werden müssen. Die Verwirklichung dieses Grundsatzes ist eine sehr entscheidende Voraussetzung dafür, daß der Jugendverband die vom VIII. Parteitag und dem IX. Parlament gestellten Aufgaben lösen kann. Im Zusammenhang mit dem Wahlführungsplan wurden die Verantwortlichkeiten innerhalb der Sektionsparteileitung sowie für die APO-Leitungen und andere Genossen exakt festgelegt. Ein wichtiger Grundsatz dabei ist, möglichst alle FDJ-Gruppen die Unterstützung der Partei bei der

Vorbereitung und Durchführung der Gruppenwahlen zu geben.

Zwei Dinge sind noch von großer Wichtigkeit: Die 1. Studienwoche wurde gut genutzt, um die Jugendfreunde mit den Beschlüssen des VIII. Parteitages vertraut zu machen und damit auch die FDJ-Wahlen gut vorzubereiten. Alle Parteileitungsmitglieder waren eingesetzt und für eine Gruppe von der Sektionsparteileitung aus verantwortlich. Zum anderen ist der FDJ-Ge-Sekretär, Genosse Rolf Franke, von der Sektionswahlversammlung zur Vorbereitung des Konzils zu Fragen der FDJ-Wahlen ausführlich aufgefordert. Damit ist die gesamte Sektion über die Bedeutung der FDJ-Wahlen informiert. Besonders die staatlichen Berater sind damit besser in die Lage versetzt, ihren FDJ-Gruppen zu helfen. Das Ergebnis dieser sehr guten Unterstützung der FDJ-Wahlen durch die Grundorga-

nisation der Partei und natürlich auch der sehr guten Arbeit der FDJ-Leitung selbst ist, daß die FDJ-Wahlen in der FDJ-Grundorganisation „Läuterung“ der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin entsprechend der zu lösenden Aufgaben gut angefallen sind. Die erste Gruppenwahl in der FDJ-Gruppe 1 des 2. Studienjahres Veterinärmedizin setzte Maßstäbe für die gesamte FDJ-Kreisorganisation. Den Genossen der Sektion TV ist natürlich bewusst, daß das eine große Verantwortlichkeit ist.

Der Umfang der Hilfe, den die Parteileitungen auf den verschiedenen Ebenen den FDJ-Leitungen geben, ist im letzten Jahr bedeutend gewachsen. Die Kommission Jugend und Sport der SED-Kreisleitung vertritt jedoch die Auffassung, daß die FDJ-Wahlen jeder Parteileitung Anlaß sein sollten, zu überprüfen, ob die Unterstützung und Hilfe

reich, um die Aufgaben auf dem Gebiet der Jugendpolitik zu erfüllen. Wir sind der Auffassung, daß es eine ganze Menge Reserven gibt. Worauf sollten alle Parteileitungen bei ihrer Unterstützung ganz besonders achten?

1. Noch nicht in jeder FDJ-Gruppe gelingt es, die Grundorganisation der FDJ zum Gegenstand der Arbeit zu machen. Oft werden die politisch-ideologischen Probleme zu pauschal und anonym behandelt. Der politische Meinungsstreit muß besser entwickelt werden.
2. Die Arbeitsprogramme müssen so gestaltet werden, daß sie den Anforderungen des IX. Parlaments gerecht werden. Jeder Jugendfreund muß seinen Teil zur Erfüllung des Gruppenprogramms beitragen.
3. Die Unterstützung der kadermäßigen Vorbereitung der FDJ-Wahlen durch die Parteileitungen muß verbessert werden.

## UZ-Nachrichten

### 2000 Aufnahmen an Bildungsstätte des Bereichs Medizin

Die Bildungsstätte des Bereichs Medizin an der Karl-Marx-Universität wird ihr Profil in den nächsten Jahren weiter verändern. An dieser Bildung ausschließlich fachspezifisch weiterbildenden Einrichtung sollen künftig sowohl gesellschaftswissenschaftliche Lehrgänge als auch Kurse zur wissenschaftlichen Leitungstätigkeit verstärkt aufgenommen werden. Die hier Lernenden – Angehörige des mittleren medizinischen Personals der Universitätsklinik sowie aus dem Gesundheits- und Sozialwesen mehrerer Bezirke der Republik – können sich damit umfassend auf die weiteren Aufgaben in Lehre, Forschung und im Bereich der Pflege vorbereiten. Das zeichnet sich bereits im Weiterbildungs-Studienjahr 1971/72 ab. Mehr als 2000 chemisch- und medizinisch-technische Assistenten, Schwestern, Krankenwärter und Arztsekretärinnen wurden an der Weiterbildungseinrichtung aufgenommen. 40 Professoren und Dozenten der Universität gewährleisten den Mitarbeitern ohne Hochschulabschluß eine effektive kontinuierliche Fortbildung.

Die Bildungsstätte an der Karl-Marx-Universität hat in den vergangenen zehn Jahren maßgeblichen Anteil an der beruflichen Qualifikation Tausender Angehöriger des medizinischen Personals. Ausdruck ständigen Suchens nach neuen Weiterbildungsmöglichkeiten ist u. a. die zunehmende Spezialisierung der Kurse. So wurde z. B. die Zahl der Lehrgänge seit 1961 von 17 auf 90 erhöht.

### Forschungsk Kooperation Moskau–Leipzig

Im vergangenen Monat weilten Prof. Dr. W. Künzel, Leiter des zentralen Medizinischen Forschungsprojektes „Präventive Stomatologie“ und Direktor der Poliklinik für Konservierende Stomatologie der Karl-Marx-Universität, und Dr. W. Klömm, wissenschaftlicher Assistent der genannten Klinik zu Beratungen im Zentralen Stomatologischen Forschungsinstitut der Sowjetunion. Inhalt der mit Akademierätigkeit Prof. Dr. A. I. Rybakow, Direktor des Instituts, und seinen Mitarbeitern geführten Gespräche war die Einschätzung der gemeinsamen in den beiden letzten Jahren erzielten Arbeitsergebnisse und auf deren Grundlage die Weiterführung der vertraglichen Forschungskooperation auf dem Gebiet der vorbeugenden

Kariesbekämpfung. Ziel der zukünftigen arbeitsteiligen Forschungsvorhaben ist die Ausarbeitung wissenschaftlich fundierter und in die Praxis des sozialistischen Gesundheitswesens überführbarer Methoden der kollektiven Kariesprophylaxe. Beide Forschungsleiternrichtungen wollen damit ihre wissenschaftlichen Kapazitäten noch stärker auf die Verwirklichung des Systems der Gesunderhaltung der Menschen konzentrieren.

### Fachtagung zur Intensivierung der Milchwirtschaft

Am 5. und 6. Oktober fand im „Haus Auensee“ eine internationale Wissenschaftliche Tagung der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin statt. Möglichkeiten der komplexen sozialistischen Rationalisierung und Intensivierung der Milchwirtschaft wurden beraten. Gäste der verschiedensten landwirtschaftlichen Institute, Hochschulen und Universitäten der UdSSR, Polens, der CSSR und Ungarns konnten zu dieser Tagung begrüßt werden.

### Ernennungen

Der Rektor der Karl-Marx-Universität ernannte mit Wirkung vom 1. September 1971:

Dr. rer. nat. Klaus Schütze zum stellvertretenden Direktor für Erziehung und Ausbildung der Sektion Chemie

Prof. Dr. rer. oec. Helmut Dreise zum stellvertretenden Direktor für Forschung der Sektion Marxismus-Leninismus

Prof. Dr. paed. habil. Harold Hellmich zum stellvertretenden Direktor für Erziehung und Ausbildung der Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft

Dr. theol. habil. Joachim Conrad zum stellvertretenden Direktor für Erziehung und Ausbildung der Sektion Theologie

Prof. Dr. med. vet. Günter Mehlhorn zum stellvertretenden Direktor für Weiterbildung und vet.-med. Versorgung der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin

Prof. Dr. phil. habil. Wolfgang Fleischer zum stellvertretenden Direktor für Erziehung und Ausbildung der Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik

Der Rektor ernannte die stellvertretenden Direktoren der Sektionen:

Prof. rer. nat. habil. Armin Meisel, Sektion Chemie

Prof. Dr. jur. habil. Jürgen Becher, Sektion Marxismus-Leninismus

Prof. Dr. phil. habil. Lothar Hoffmann, Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft

Dozent Dr. theol. habil. Günter Haufe, Sektion Theologie

Prof. Dr. med. vet. Hans Benz, Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin

Prof. Dr. habil. Joachim Röhme, Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik

### Verteidigungen

#### Promotion A

8. Oktober, Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie/Wissenschaftliche Sozialismus, Herr Winfried Reschke, Thema: Der proletarische Internationalismus – eine allgemeingültige Gesetzmäßigkeit bei der Verwirklichung der welthistorischen Mission der Arbeiterklasse.

Freitag, 19. November, 15 Uhr, Sektion Biowissenschaften, 701 Leipzig, Brüderstr. 34, Kleiner Hörsaal, Bereich Pharmazie, Herr Gerhard Feustel, Thema: Histohemische und morphologische Untersuchungen an endokrinen Organen von Albinoratten nach Muskelarbeit.

### Veranstaltungen

Bis 10. Oktober Ausstellung: John Heartfield, Künstler und Kämpfer 1891–1968, Deutsche Akademie der Künste zu Berlin in Leipzig-Information am Sachsenplatz.

Dienstag, 12. Oktober, 16.15 Uhr, Physik-Kolloquium, Hörsaal der Theoretischen Physik, 701 Leipzig, Linnestr. 5, Herr Dr. rer. nat. habil. Peter Hüpfer, Fachbereich Geophysik, Thema: Einige Entwicklungstendenzen der physikalischen Ozeanologie.

Donnerstag, 14. Oktober, 19 Uhr, Großer Saal Leipzig-Information, Thema: Fragen der außenpolitischen und kulturellen Arbeit der Volkskammer. Referent: Prof. Dr. rer. pol. Hermann Budziszewski, Berlin, Mitglied der Volkskammer, Chefredakteur der Zeitschrift „Weltbühne“.

#### Beste Beiträge

Für die besten Beiträge in den Monaten Juli bis September wurden ausgezeichnet: Dr. Wolfgang Krems (UZ 27/71, Seite 6, „Erwartungen in Technik, Medizin, Biologie“); Prof. Dr. Rainer Eckert (UZ 28/71, Seite 3, „Die russische Sprache erschließt uns die Erziehungswissenschaften des kommunistischen Aufbaus“); Prof. Dr. Kurt Schneider (UZ 31/71, Seite 7, „Machtausübung führt zur Höherentwicklung der Klasse“); Dr. Eberhard Herzog (UZ 31/71, Seite 6,



Wettbewerbe im Sport zwischen Abteilungen und Zügen gehörten zum täglichen Bild im ZV-Ausbildungslager im Leipziger Kleinhörsaal. Auf unserem Foto: Eine Gruppe des Lagers beim Kampf um den Volleyball, dessen Bewertung nach Punkten für die Wettbewerbsabrechnung ins Gewicht fallen. Nach 15-tägiger ZV-Ausbildung konnten sowohl Lagerleitung als auch Lagerleiter auf gute Ergebnisse im Wettbewerb zurückblicken. Beim Abschlußappell wurden die Ergebnisse durch die Lagerleitung bekanntgegeben: Die 14. Abteilung mit 11 037 Punkten ist mit 1500 Punkten Vorsprung vor der letzten Abteilung als beste des Lehrganges hervorgegangen. Höhepunkt war die Abschlußübung, bei der man das während der 15 Tage angeeignete Können unter Beweis stellen mußte.

Foto: Ingo Preusker

„Grundrüttel hoch auslasten, mehrseitig nutzen, das verspricht Effektivität“; Dr. Karlhina Treiber (UZ Nr. 25/71, Seite 7 „Sozialistische Militärpolitik für den Schutz unserer Arbeiter- und Bauern-Macht“); Prof. Dr. Günther Nitzold (UZ 33-35/71, Seite 12 „Sozialistische Wirtschaftsintegration“); Prof. Dr. Werner Müller (UZ 33-35/71, Seite 12 „Sozialistisches Staatsbewußtsein und internationalistische Gesinnung“); Prof. Dr. Georg Harder (UZ 33-35/71, Seiten 12 und 13, „Entwicklungsbedingungen der sozialistischen Nation“); Dr. H. Frank (UZ 33-35/71, Seite 5 und 6, „Intensive Lebensforschung“ erhöht Ausbildungs-

niveau“); Barbara Lammatsch (UZ Nr. 33-35/71, Seite 4, „Im Schulpraktikum erlebt und begriffen: Die hohe Verantwortung des Klassenleiters“); Dr. K. Jänicke (UZ 33-35/71, Seite 16, „Wohlbefinden beim Lernen einer Fremdsprache“); Angelika Stange (UZ 30/71, Seite 2, „Hemikomitee und Klubaktiv“); Dr. H. Klaus Roth (UZ 37/71, Seite 3, „Wir und das Komplexprogramm der RGW-Staaten“); Prof. Dr. Armin Uhlmann (UZ 37/71, Seite 1, „Unsere Bilanz ist gut – das gilt auch für das Hochschulwesen“). Die Kolleginnen Günther und Götzsch von der HPBS erhalten ebenfalls eine Anerkennung.

# „Initiativen der Freundschaft“

Aufruf der DSF-Kreisorganisation Karl-Marx-Universität an alle Hoch- und Fachschulen des Bezirkes Leipzig zum Wettbewerb „Initiativen der Freundschaft“ als Beitrag zur Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages

Der VIII. Parteitag der SED hat bei allen Werktätigen der Deutschen Demokratischen Republik ein starkes Echo und allgemeine Zustimmung gefunden. Im Bericht des Zentralkomitees an den VIII. Parteitag heißt es: „Als sozialistischer Staat ist die Deutsche Demokratische Republik ein fester Bestandteil der sozialistischen Staatengemeinschaft, verbunden in enger Freundschaft mit dem Lande Lenins, der ruhmreichen Sowjetunion. Die Verankerung der Deutschen Demokratischen Republik in diesem Bündnis ist die Grundbedingung für die Verwirklichung der Lebensinteressen der Arbeiterklasse – aller Bürger der Deutschen Demokratischen Republik.“

Die Universitäten, Hoch- und Fachschulen tragen für die weitere Vertiefung des Klassen- und Kampfbündnisses mit der Sowjetunion eine hohe Verantwortung. Ihnen ist die Erziehung und Ausbildung künftiger, qualifizierter und zur Leitung befähigter Kader anvertraut, die in Freundschaft zur Sowjetunion erziehen, deren große historische Erfahrungen nutzen und als glühende proletarische Internationalisten diese

Freundschaft hüten und pflegen werden.

Die Wissenschaftler, Lehrer und alle Mitarbeiter unserer Hoch- und Fachschulen haben den Studenten die dazu erforderlichen weltanschaulichen und fachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln. Angesichts der Aufgaben, die uns der VIII. Parteitag der SED stellt, rufen wir, die Teilnehmer der Aktivierung der Kreisorganisation der Gesellschaft für DSF an der Karl-Marx-Universität, die Grundarbeiten unserer Gesellschaft an den Hoch- und Fachschulen des Bezirkes Leipzig auf, zu Ehren des 25. Jahrestages der Gründung der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und auf der Grundlage des Beschlusses der 4. Tagung unseres Zentralvorstandes „Initiativen der Freundschaft“ zur Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED in allen Hoch- und Fachschulen des Bezirkes Leipzig zu entfalten.

Über die Ergebnisse soll den zuständigen Kreisvorständen am Vorabend des 25. Jahrestages der Grün-

dung der Gesellschaft für DSF Rechenschaft abgelegt werden.

Wir legen großen Wert darauf, daß diese „Initiativen der Freundschaft“ im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbes in enger Zusammenarbeit mit den gesellschaftlichen Organisationslinien und den staatlichen Leitungen entfaltet werden.

Als Maßstäbe können gelten: – die politisch-ideologische Arbeit unter den Mitarbeitern, insbesondere den Studenten und dem wissenschaftlichen Nachwuchs zu entwickeln. Im Mittelpunkt stehen die Auswertung der Dokumente des XXIV. Parteitages der KPdSU, des VIII. Parteitages der SED und das Komplexprogramm zur weiteren Vertiefung und Vervollkommen der Zusammenarbeit und Entwicklung der sozialistischen, ökonomischen Integration der Mitgliedsländer des RGW. Solche Grundfragen wie die Bedeutung des Kampfbündnisses mit der Sowjetunion, die hervorragende Rolle der UdSSR als führende Kraft des sozialistischen Weltsystems im Kampf um Frieden und Sicherheit, die vorbildlichen theoretischen und praktischen Lei-

stungen der Sowjetunion beim Aufbau des Sozialismus und Kommunismus in der Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung und Kultur erachten wir als Schwerpunkte: – Die Teilnahme aller Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten an unserer Arbeit und ihre Gewinnung als aktive Mitglieder unserer Gesellschaft; – die Einbeziehung der mit dem Staatsziel kämpfenden Kollektive von Studenten und Mitarbeitern in die Ehrennamenbewegung Kollektiv der „Deutschesowjetischen Freundschaft“; – die Mitwirkung bei der Auswertung der Erkenntnisse und Erfahrungen der Sowjetwissenschaft und der Sicherung ihrer Anwendung und Lehre, Erziehung und Forschung sowie die Sorge um die Herstellung und Festigung der Gemeinschafts- und Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Vertretern der Sowjetwissenschaften insbesondere im Rahmen bestehender Freundschaftsverträge; – die Mitwirkung bei der niveauvollen Gestaltung des geistig-kulturellen Lebens im Bereich der Hoch-

und Fachschule und in den Heimen der Studenten, vor allem durch die aktive Erschließung der reichen Schätze der Kultur der Völker der Sowjetunion: – Die ständige Verbesserung der Leitungstätigkeit der Vorstände der Grundheiten zur Gewährleistung der Planmäßigkeit der Arbeit, der konkreten Anleitung bei der Erfüllung der Aufgaben sowie deren Kontrolle und Abrechnung. Die „Initiativen der Freundschaft“ an den Hoch- und Fachschulen des Bezirkes Leipzig sind unser Beitrag zur Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und der Weiterführung der 3. Hochschulreform. Vorwärts unter der Leitung des 9. Kongresses unserer Gesellschaft! In fester Kampfgemeinschaft mit der Sowjetunion – alle Kräfte der weiteren allseitigen Stärkung der DDR!

Das Aktive der Kreisorganisation der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft an der Karl-Marx-Universität Leipzig

## Prof. Dr. med. habil. Eberhard Perlick

Am 24. 9. 71 verstarb der Vorsitzende der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft des Hochschulbereichs Medizin, Professor Dr. med. habil. Eberhard Perlick. Als Arzt und Hochschullehrer wirkte er vorbildlich im Bereich Medizin. Seine ihm ganz erfüllende wissenschaftliche Tätigkeit, seine vielen Publikationen und Lehrbücher räumten ihm internationale Anerkennung und einen wichtigen Platz unter den führenden Hämatologen ein. Der studentischen Ausbildung und Lehrtätigkeit war er engstens verpflichtet.

## In Ihrer Buchhandlung eingetroffen:

- Honecker, Erich: Die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen zur Volkskammer und zu den Bezirkstagen 64 Seiten, –30 Mark
- Schulz, G., Stiemerling, K.-H.: Grundzüge des ökonomischen Systems des Sozialismus Kontinuität und Schöpferium – Merkmale der Wirtschaftspolitik der SED 111 Seiten, 1,20 Mark
- Elektronische Datenverarbeitung – Teil I Hochschullehrbuch für die Grundausbildung / Programmablauf- und Datenflußpläne / Prinzipielle Aufbau und Arbeitsweise von elektronischen Datenverarbeitungsanlagen 125 Seiten, 3,50 Mark
- Elektronische Datenverarbeitung – Teil II Hochschullehrbuch für die Grundausbildung / Einführung in die algorithmische Sprache / ALGOL 60 / Numerische Aspekte des automatischen Rechnens 144 Seiten, 3,50 Mark
- Kossakowski, A., Lampscher, J.: Ideologisch-theoretische und methodologische Probleme der Pädagogischen Psychologie 180 Seiten, 8 Mark
- Probleme der Festkörperlektronik – Band 3 Hsg. vom Kombinat VEB Halbleiterwerk Frankfurt (Oder) 222 Seiten, 24 Mark
- Autorenkollektiv: Sprech- und Praxis Lehrbuch für Sprachkommunikation 379 Seiten, 7 Mark
- Pätz, R. A.: Quantitative Elektrokardiographie Moderne Kardiologie 1 174 Seiten mit 35 Abb. und 19 Tab. I. Text, 27,70 Mark
- Günther, K. H.: Klinische Indikatorflußtechnik Moderne Kardiologie 2 204 Seiten mit 91 Ill. farb. Abb. 6 Tab. I. Text und 1 Nomogramm. 35,80 Mark
- Naddor, E.: Lagerhaltungssysteme 322 Seiten mit 63 Abb., 35 Mark
- Buchhandlung Franz-Mehring-Haus Goethestraße 3–5
- Das Reaktionsbedeutung: Rolf Meißner (Verantwortlicher Redakteur): Eva Ulbrich, Gisa Pleistach (Redaktoren) Dr. rer. nat. Wolfgang Dietrich, Hans Grohs, Dr. phil. Günter Kasper, Gerhard Matzow, Jochen Schönewitz, Wolfgang Vogel, Dr. phil. Wolfgang Walter. Verantwortlich unter Lizenz-Nr. 65 des Bezirkes Leipzig, – Erstedt w. d. s. o. e. – Anschritt der Redaktion: 101 Leipzig, 992 088, Rühnstraße 25, Postfach Nr. 3 102 84. – Bundesdruckerei: 9005-25-0000 bei der Buchverlagsanstalt Leipzig – Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“ III 31 131, Leipzig